

Mozartbrot

Ein zu kurzes Märchen (AT)

7. Fassung vom 21.08.2004

Drehbuch für einen Kurzfilm von Erek Kühn

Künstlerische Beratung Günter Reisch

Drehbuch	Erek Kühn 98693 Manebach
Dramaturgie	Günter Reisch 12437 Berlin
Produktion	RANDLICHT Filmproduktion Berggrabenweg 58A 98693 Manebach prod@randlicht.de

Präambel

Das Problem dieses Filmes: die Balance zwischen Poesie eines Märchens und der Realität des Heutigen. Beides muss Regie, Kamera, Ausstattung und der Stil der Darsteller lösen.

Von der Bildgestaltung hängt sehr der finanzielle Aufwand ab. Sicher ein Film ohne Stars und mit scheinbar vielen Massen. Aber die Qualität der Besetzung (4 Hauptrollen) entscheidet über die Zuwendung der Zuschauer.

Äußerer Rahmen: kafkaeske Leere

Charakterisierung der 4 Hauptdarsteller

LILLIAN	um die 32, spielt Querflöte; scheinbar leichthin, immer etwas schwebend, immer denkend, alle wollen ihr Bestes, getragen von einem inneren Optimismus, sie nimmt die Dinge nicht tragisch, sondern hoffnungsvoll; ist immer hungrig; trifft widersprüchliche Entscheidungen, man weiß oft nicht, woran man bei ihr ist
ROBERT	ca. 25, auf den ersten Blick nicht schön, aber sehr real; anfangs ohne Illusion, aber von Lillian zunehmend verzaubert; er entwickelt sich zu einem Helden und setzt dabei alles aufs Spiel
MENK	55, Bäckermeister und robuster Unternehmer, der auch in aussichtsloser Lage noch seinen Vorteil sucht; fies und unangenehm, er kämpft um seine Existenz in dieser Welt als Mittelstand
PFEFFER	ca. 40, Beamter, schockierend direkt, kühl berechnend; aber er hat mehr Herz, als man am Anfang von ihm erwartet;
BLÜMEL	50, gütiger Wachmann ohne Eignung, treibt reglos im Fluss der arbeitenden Gesellschaft; ist ruhig und unberechenbar
Musiker	brauchen Musik wie die Luft zum Atmen, willensstark, jederzeit hoffnungsvoll
Wachmann am Bus	Familienvater kurz vor Feierabend
Arbeitslose	
Wachmänner	
Radfahrer	

1. AUSSEN - Schulgebäude

TAG

LILLIAN rückt nervös ihr gelbes Abzeichen zurecht und blickt verstört um sich. Ein zerbrochenes Türschild verrät: Albert-Schweitzer-Grundschule; darüber hängt das glänzende Messingschild der Agentur für Arbeit. LILLIAN geht ins Haus.

2. INNEN - Flur/Schulgebäude

TAG

LILLIAN betritt den Flur. Niemand ist zu sehen oder zu hören. Sie geht vorbei an leeren Schaukästen und Wandzeitungen. Vor einem Automaten bleibt sie stehen und zieht eine Nummer. Die Anzeigetafel leuchtet sofort auf, begleitet von einem elektronischen Dreiklang. LILLIAN zupft ihren Rock zurecht und geht in das Zimmer.

3. INNEN - Arbeitsagentur/Büro

TAG

LILLIAN tritt ein und lugt vorbei an aufgetürmten Kisten.

Der Beamte PFEFFER räumt seinen Schreibtisch aus. Auf einem Computermonitor sehen wir LILLIANS Bild, wie in einer Verbrecherkartei. Eine Schautafel an der Wand zeigt uns die verschiedenen Status der Arbeitslosigkeit - grün, gelb, rot.

PFEFFER

Ihr Status als Arbeitssuchende
läuft heute aus!

LILLIAN

(tritt näher) Morgen. Ich möchte
verlängern.

PFEFFER öffnet eine Schublade, nimmt ein rotes Abzeichen heraus und tauscht es gegen das gelbe an LILLIANS Revers.

PFEFFER

(routiniert) Tut mir leid. Das ist
bereits ihr dritter Antrag. Sie
fallen jetzt unter die
Ausführungsverordnung vom 31.12.,
Paragraf 46 102, Absatz 59A.

LILLIAN

(fassungslos) Ach, rot. Das heißt,
ich bin nicht verwendbar.

PFEFFER zeigt auf eine Schautafel.

PFEFFER

Ausweisung erfolgt nach drei
Vollzugsmarken.

LILLIAN

Dann werde ich zwangsexportiert.

PFEFFER blickt auf die Uhr: es ist 20 Sekunden vor 12.

PFEFFER

Eh, Sie werden beschäftigt.
Ost-China sucht Arbeitskräfte. -
Essen Sie gerne Reis?

LILLIAN

Lieber Brot, schwarzes.

PFEFFER stopft den Rest seines Frühstücksbrot in eine Tüte,
die er einsteckt. LILLIAN blickt gierig hinterher.

PFEFFER

Wollen Sie ihren Anspruch auf
Erste-Klasse-Reisen geltend machen?

LILLIAN

Für ein Stück Brot würde ich alles
tun.

PFEFFER schreibt etwas auf, blickt erneut auf die Uhr und
schaltet den PC aus.

LILLIAN

Ist das alles?

Nervös steckt sich PFEFFER ein grünes Abzeichen an.

PFEFFER

Ja, ich bin... seit 15 Sekunden
arbeitslos.

PFEFFER steht auf und geht in Richtung Tür. LILLIAN kramt eine
alte Holzquerflöte hervor und spielt. PFEFFER erstarrt, sich
langsam umdrehend. Selig lächelnd lauscht er der Musik.

PFEFFER

(entrückt) Musizieren in öffentlichen Gebäuden, sowie auf Straßen, Wegen und Plätzen ohne Steuerbescheid des zuständigen Finanzamtes verboten.

LILLIAN hört auf zu spielen. PFEFFER wieder nüchtern.

PFEFFER

(normal) Schöne Flöte, Schwarzholz, sechs Klappen. Spätes Biedermeier, würd' ich sagen.

PFEFFER zieht seinen Hut, will gehen, aber zögert.

PFEFFER

Und nicht vergessen: morgen fährt ihr Bus! - Es sei denn, sie werden endlich fündig.

PFEFFER schenkt LILLIAN das Brotpaket und geht ab.

4. AUSSEN - Brücke am Park

TAG

Mit glasigen Augen blickt LILLIAN nach unten auf das fließende Gewässer. Dann hebt sie ihre Flöte empor, bereit sie fallen zu lassen. - Ein Pfiff ertönt.

Herr BLÜMEL, der Wachmann, steht am Brückenpfeiler und weist auf ein Musizier-Verbotsschild.

LILLIAN

(perplex) Musizieren ohne Zustimmung des Finanzamtes verboten.

BLÜMEL

(nickt) Denk an Deinen Status!

BLÜMEL setzt seine Brille auf, zieht ein Etui hervor und nimmt eine rote Marke heraus, um sie LILLIAN anzustecken.

In diesem Moment beginnt LILLIAN mit dem Flötenspiel.

BLÜMEL hebt langsam den Kopf und lauscht fasziniert der Musik.

BLÜMEL

(verzückt) Dunkles Holz. Heller
Klang. Weiches Herz.

LILLIAN spielt weiter und wendet sich dem Wasser zu. Neben ein paar Notenblättern treibt eine Violine im Fluss schwimmend vorbei, danach ein Kontrabass und ein Konzertflügel.

BLÜMEL

(ff) Spiel doch mal beim Bäcker
vor!

LILLIAN stoppt abrupt. BLÜMEL erwacht dem Rausch und hebt die Fahne.

5. AUSSEN - Straße/Bäckerei

TAG

Eine Sirene heult auf. Zwei uniformierte WACHMÄNNER marschieren auf. Der eine hält eine gelbe, der andere (BLÜMEL) eine rote Fahne in die Höhe.

LAUTSPRECHER

(freundlich) Sehr geehrte
Staatsgeldempfänger! Wir bitten
Sie, Ihre Arbeitskraft unverzüglich
zur Verfügung zu stellen und sich
eigenständig hinter den jeweiligen
Ordnungskräften einzureihen. Um
einen zügigen Ablauf zu
ermöglichen, achten Sie hierbei
insbesondere auf ihren Status.
Vielen Dank für Ihre Kooperation!

BLÜMEL nimmt einen Besen von der Schubkarre und wirft ihn
LILLIAN zu.

BLÜMEL

Bis zum Bäcker! (zwinkert) Denk' an
Deinen Status!

LILLIAN fängt den Besen und blickt zur Bäckerei. (BLÜMEL
verschwindet mit den Arbeitslosen im Hintergrund.)

Bäckerjunge ROBERT kommt mit seinem Fahrrad vor der Bäckerei
an und wird von MENK per Handschlag begrüßt.

LILLIAN arbeitet sich mit ihrem Besen fegend zur Bäckerei vor.

LILLIAN tritt ans Schaufenster und blickt in den Laden. An der Scheibe hängt ein Gesellengesuch.

MENK drückt ROBERT eine Schürze in die Hand und deutet erklärend auf die Regale und die Kasse. Dann verschwindet MENK im Hinterraum. ROBERT fühlt sich unbeobachtet und beißt in ein Brötchen. Kurz darauf bemerkt er LILLIAN.

LILLIAN sieht ihn neugierig an.

Frappiert hält ROBERT ihr den Brotkanten hin.

LILLIAN lächelt ihn mit großen Augen an, als zwei weitere Arbeitslose herantreten und gierig nach dem Brot stieren.

ROBERT scheint überfordert. Da tritt MENK vehement auf, der das Gesellengesuch herunterreißt.

LILLIAN wendet sich schnell ab und versteckt sich.

MENK

Verzieht Euch! Ihr vergrault mir
die Kundschaft. Faules Pack!

Ein Pfiff ertönt. BLÜMEL treibt die Arbeitslosen an. MENK tritt an ihn heran.

MENK

Wachmann! Ich suche einen Meister,
der bereit ist als Lehrling zu
arbeiten, und einen Lehrling der
bereit ist für nichts zu arbeiten.
Wenn ihr die findet, schickt sie!

BLÜMEL geht ab. MENK geht zurück in den Laden.

LILLIAN wartet im Winkel eines Hauseingangs.

6. INNEN - Bäckerei

TAG

MENK tritt ein. ROBERT versteckt das angebissene Brot unter dem Ladentisch.

MENK

(streng) Von denen kommt mir
niemand rein! Wer nicht arbeitet,
soll auch nicht essen. Noch Fragen?

ROBERT schüttelt verschüchtert seinen Kopf. MENK verschwindet im Hinterzimmer.

7. AUSSEN - Bäckerei

TAG

LILLIAN versteckt das Abzeichen und stößt den Besen zur Seite.

8. INNEN - Bäckerei

TAG

ROBERT holt das Brotstück wieder hervor und beißt erneut ab. Da tritt LILLIAN ein. ROBERT hält inne.

LILLIAN blickt ROBERT prüfend an, dann geht sie langsam auf ihn zu.

ROBERT kaut schnell weiter. Als sich beide gegenüberstehen, starrt sie ihn erwartungsvoll an.

ROBERT

(kauend) Diese Woche sehr zu empfehlen: unser Mittelstandsbrot.

LILLIAN nimmt ihm das Brot aus der Hand und isst es.

ROBERT

(ff) Kernig, kräftig und dunkel.

LILLIAN

(kauend) Haben sie nichts leichtes, helles?

ROBERT

Weißbrot.

LILLIAN

Kein Brot.

ROBERT

Was?

LILLIAN

Eine Melodie, in Dur, hell.

ROBERT blickt suchend ins Regal.

LILLIAN lächelt verschmitzt und bemerkt draußen BLÜMEL, der ihren Besen in der Hand hält.

ROBERT

Ach. - Soll ich etwa singen?

LILLIAN

(abgelenkt) Wie? - Ja. - Nein.

ROBERT greift nach einer Keksdose und hält sie ihr hin.

ROBERT

Möchten Sie vielleicht einen Keks?
- Unsern Jodeltaler.

LILLIAN

(zerstreut) Was?

LILLIAN ist verunsichert. MENK tritt ein.

MENK

(streng zu R.) Keine Negerküsse,
keine Liebesknochen und keine Kekse
für die unteren Kategorien!

MENK drückt ROBERT einen Brotkorb in die Hand und schiebt ihn beiseite. Dann wendet er sich freundlich an LILLIAN.

MENK

(lächelt) Das gilt natürlich nicht
für Sie, gnädige Frau.

MENK nimmt einen Keks und übergibt ihn LILLIAN.

LILLIAN

Ich mag lieber Brot.

LILLIAN legt den Keks auf den Tresen und geht zur Tür.

MENK eilt hinterher und überreicht ihr an der Tür eine Kekstüte. LILLIAN greift nach der Tüte und geht hinaus.

MENK

Auf Wiedersehen! Jeder Zeit, jeder.

MENK blickt LILLIAN neugierig hinterher, ROBERT auch.

MENK

(zu Robert) Wir haben nichts zu verschenken.

MENK geht ab. ROBERT bleibt verwundert zurück.

9. AUSSSEN - Bäckerei

TAG

Erschöpft lehnt BLÜMEL an einem Pfosten. LILLIAN tritt an ihn heran und übergibt ihm die Kekstüte. Dann nimmt sie den Besen und fängt wie besessen an zu fegen.

BLÜMEL schaut ihr verdutzt hinterher und stopft sich dabei einen Keks in den Mund.

BLÜMEL

(kauend) Denken Sie an ihren Status! Sonst ist der Bus für Sie abgefahren.

LILLIAN

(flüstert) Der Bus.

Dann rennt sie auf BLÜMEL zu, drückt ihm den Besen wieder in die Hand und eilt davon.

10. AUSSSEN - Busbahnhof

TAG

Zwei Reisebusse stehen in der Ausfahrt. Passagiere mit blauen Abzeichen warten in der Schlange auf ihre Abfertigung.

LILLIAN rennt auf den Bus zu und will einsteigen, als sie von einem WACHMANN mit blauer Fahne aufgehalten wird.

WACHMANN

(laut) Bitte zurücktreten! Sonderfahrt nach Spanien. (zu Lillian) Zwei Firmenpleiten. ROT ist erst nächste Woche dran.

Ein Pfiff ertönt. Der Bus fährt ab. Der WACHMANN schiebt LILLIAN zur Seite, wo bereits andere Leute mit roten Abzeichen stehen und warten. LILLIAN blickt dem Bus erleichtert hinterher und tastet nach ihrer Flöte.

11. AUSSEN - Brücke am Park

TAG

Flötenmusik. Einige Arbeitslose sitzen auf einer Bank und geben sonderbare Handzeichen (Tonika-Do-Methode¹), wobei sie die Tonleiter rauf und runter singen. Taktweise wechseln sie die Handhaltung, die Musik setzt sich dementsprechend fort.

LILLIAN steht den Arbeitslosen gegenüber und spielt die vorgegebenen Noten nach. BLÜMEL steht wachsam hinter ihr.

Nach und nach verändern sich die Gesten der Arbeitslosen.

BLÜMEL tritt näher und beginnt mit den Arbeitslosen ein pantomimisches Gespräch (und dirigiert dabei).

LILLIAN spielt unbeirrt weiter und betrachtet gespannt die Arbeitslosen.

Diese beginnen mit Gesten ihren Hunger zu beschreiben.

LILLIAN versteht schnell und geht auf die Sitzenden zu. BLÜMEL folgt ihr, wobei die Arbeitslosen aufstehen und allmählich einen Kreis um LILLIAN bilden. Im Takt der Musik stecken sie sich gegenseitig ihre Abzeichen an, solange bis BLÜMEL alle hat. Der Gesang der Arbeitslosen übertönt allmählich LILLIANs Flötenspiel, so dass sie unbemerkt entkommen kann.

12. INNEN - Bäckerei

TAG

LILLIAN überblickt neugierig die Auslage.

ROBERT versucht zu erraten, was sie haben will.

Mal nickt ihm LILLIAN zu, mal schüttelt sie den Kopf.

ROBERT dreht sich um und holt ein Brot aus dem Regal. Dann wendet er sich wieder an LILLIAN. Aber sie ist weg. An der Seite raschelt es. ROBERT dreht sich um.

LILLIAN kniet vor der Kuchentheke. ROBERT hockt sich gegenüber hin und hält ein Croissant in die Höhe, dann wie einen großen Grinsemund vors Gesicht. LILLIAN formt ein „O“ mit dem Mund. ROBERT schiebt einen Bagel vor den Mund. LILLIAN lächelt. Beide stehen auf. ROBERT legt ein Keksherz dazu.

LILLIAN

Kann ich mir das leisten?

¹ jedem Ton der Tonleiter wird ein Handzeichen zugeordnet: Do-Re-Mi-Fa-So-La-Ti-Do

ROBERT sieht LILLIAN hingebungsvoll an. MENK tritt auf.

MENK

Warum nicht, bei ihrer Figur.

MENK drückt ROBERT ein leeres Blech in die Hand und deutet ihm an, nach draußen zu gehen. ROBERT zögert.

MENK

(ff) Kommen Sie jetzt öfter.

LILLIAN

Aber sehr gerne, wenn ich darf.

ROBERT geht eifersüchtig nach hinten ab.

13. AUSSEN - Straße

TAG

Ernüchtert schiebt ROBERT sein Rad und hält plötzlich inne.

Am Wegende läuft LILLIAN, die kurz darauf hinter einer Hausecke verschwindet.

ROBERT wird neugierig und folgt ihr unauffällig nach.

14. AUSSEN - Durchgang

TAG

ROBERT kommt, bleibt stehen und schaut. Flötenmusik ertönt. ROBERT lauscht fasziniert.

15. AUSSEN - altes Kulturhaus

TAG

LILLIAN steht vor einer verschlossenen Tür und spielt Flöte. Plötzlich öffnet sich diese wie von Geisterhand und LILLIAN verschwindet im Haus. Die Tür schließt sich.

ROBERT spurtet hinterher, klopft und hämmert an die Tür, aber niemand öffnet ihm.

BLÜMEL steht etwas abseits und mustert ihn streng. Als ROBERT ihn bemerkt, hört er mit dem Hämmern auf.

BLÜMEL imitiert mit seinen Händen Lillians Flötenspiel und lächelt ROBERT hämisch zu. ROBERT nimmt das Fahrrad und geht ab.

16. INNEN - Backstube

TAG

In kurzen Überblendungen sehen wir folgende Bilder:

/ ROBERT verteilt Mehl auf dem Tisch. /
 / ROBERT rollt Teig mit dem Nudelholz aus. /
 / ROBERT dreht den Teig zu einer langen Röhre. /
 / ROBERT holt eine fertige Flöte aus dem Ofen. /

17. AUSSEN - altes Kulturhaus

ABEND

ROBERT nimmt Aufstellung vor der Eisentür. Er greift nach seiner Backflöte, bereit sie zu spielen. Dabei nähert sich BLÜMEL unbemerkt. Plötzlich spielt ROBERT mit der Flöte auf (Ist das möglich oder ist es Hexerei?) BLÜMELS Bewegungen erstarren und er beginnt freudig zu lächeln.

Fasziniert vom eigenen Spiel setzt ROBERT die Flöte ab. Die Musik verstummt. BLÜMEL nähert sich kontinuierlich. Und als er ROBERT anpacken könnte, setzt dieser sein Flötenspiel fort.

Dabei öffnet sich langsam die schwere Eisentür.

ROBERT schreitet ins Haus. BLÜMEL folgt ihm in sicherem Abstand.

LILLIAN steht am Fenster des ersten Stockwerks und spielt die Flöte. (Playback)

18. INNEN - Ende/Korridor

ABEND

Flötend durchstreift ROBERT den Korridor. LILLIAN (auch Flöte spielend) nähert sich ihm von hinten. ROBERT hält inne, LILLIAN auch. Die Musik verstummt. LILLIAN bestaunt die Backflöte und schnuppert daran.

ROBERT

(stolz) Eine Melodie, in Dur, hell.

LILLIAN

War er sehr heiß, der Ofen?

ROBERT

Glühend heiß. 290 Grad.

LILLIAN

290? - Ich hoffe er brennt noch?

ROBERT

Ja, klar, Tag und Nacht.

Sie gibt ihm schnell einen Kuss auf die Wange und läuft mit der Backflöte davon. ROBERT folgt ihr hingebungsvoll. Dabei öffnet sich die Tür zum Nebenraum, und der Blick wird frei auf eine handvoll Musiker, die uns schon im Park begegnet sind.

19. INNEN - Musiksaal

ABEND

LILLIAN nimmt zwischen den Musikern Platz und knabbert an der Backflöte.

Währenddessen durchstreifen ROBERT und BLÜMEL beidseitig den Saal und beobachten dabei aufmerksam die Musiker:

Einer streicht virtuos mit einem Bogen über eine nicht vorhandene Violine, während sein Partner versucht, das Musikstück zu erraten.

PFEFFER studiert Partituren und ein anderer singt lautlos eine Arie.

ROBERT entdeckt an einer Wand rote Abzeichen und Fotos von Musikern, die einem großen Orchester angehört haben müssen. Lächelnd tritt BLÜMEL heran und verunsichert ROBERT.

Plötzlich erhebt sich der Dirigent. Ruhe kehrt ein. Alle greifen nach Instrumenten, die es nicht gibt.

Der Dirigent nickt zum Einsatz.

LILLIAN verschlingt hungrig ihre Backflöte.

Doch LILLIANs Knabbergeräusche lenken die Musiker ab. Sie können mit leerem Magen nicht musizieren.

PFEFFER leckt sich den Mund. Alle Blicke ruhen auf LILLIAN.

Als LILLIAN fertig ist, realisiert sie beschämt, dass sie alles allein aufgegessen hat. Sie schaut hilfeschauend zu ROBERT, alle schauen ihn fragend an.

ROBERT stürmt aus dem Raum.

ÜBERBLENDUNG

20. AUSSEN - Backstube

NACHT

ROBERT schleppt altes Brot aus dem Haus, stopft dieses in die Fahrradtaschen und radelt davon.

BLÜMEL beobachtet ihn unbemerkt.

Im Haus geht Licht an. MENK öffnet die Tür zur Backstube und späht hinein. Stille. MENK winkt BLÜMEL zu sich heran.

21. INNEN - Musiksaal

NACHT

LILLIAN schreitet flötespielend durch den Raum. ROBERT folgt ihr hingebungsvoll (wie hypnotisiert) und verteilt das mitgebrachte Brot an die hungrigen Musiker, ohne jedoch von LILLIAN abzulassen. ROBERT und LILLIAN tauschen innige Blicke aus und lächeln sich zufrieden an.

ROBERT entleert den Brotsack auf einer Kesselpauke, die Musiker bedienen sich eifrig.

LILLIAN (weiter flötend) und ROBERT entfernen sich immer weiter von der Gruppe. PFEFFER beobachtet sie dabei verklärt.

PFEFFER

(mampfend) Es gibt noch Märchen.

LILLIAN und ROBERT verschwinden in einem Hinterzimmer.

22. INNEN - Nebenzimmer

TAG

ROBERT erwacht. Es ist schon hell. Vorsichtig löst er sich aus LILLIANS Umklammerung.

Als er sich anzieht, entdeckt er das rote Abzeichen an LILLIANS Mantel.

Verliebt streichelt er der schlafenden LILLIAN über Gesicht, Haar und Hände. Dann geht er mit dem Brotsack ab.

23. INNEN - Korridor

TAG

ROBERT kommt aus dem Zimmer, schließt leise die Tür und eilt in Richtung Ausgangstür.

PFEFFER beobachtet ihn dabei hinter einem Türspalt. Als ROBERT weg ist, geht PFEFFER schnurstracks in LILLIANS Zimmer und weckt sie auf. LILLIAN erwacht und PFEFFER redet (unhörbar) auf sie ein.

24. AUSSEN - Straße

TAG

ROBERT biegt in die Straße vorm Bäcker ein.

25. AUSSEN - Gasse

TAG

LILLIAN rennt die Gasse entlang.

26. INNEN - Bäckerei

TAG

Die Jalousie ist halb geöffnet. BLÜMEL sitzt an einem Tisch im Laden und stopft Kekse in sich hinein. MENK steht mit verschränkten Armen daneben und wartet behäbig.

Draußen sehen wir ROBERT. Er kommt herein. MENK bietet ihm zuvorkommend einen Platz an. Verwundert setzt sich ROBERT neben BLÜMEL.

BLÜMEL setzt seine Brille auf und blättert in seinem Büchlein. Dann öffnet er ein Etui: verschiedenfarbige Abzeichen werden sichtbar. BLÜMEL grübelt, welches das richtige ist.

MENK nickt ihm zu.

Daraufhin nimmt BLÜMEL das grüne Abzeichen und will es an ROBERTS Jacke befestigen. Doch ROBERT ist schneller. Er greift nach einem roten Abzeichen und verlässt den Laden.

LILLIAN steht draußen und hat alles beobachtet.

27. AUSSEN - Bäckerei

TAG

ROBERT und PFEFFER sitzen erschöpft im fahrenden Reisebus. Beide tragen ein rotes Abzeichen am Revers. Als sie an der Bäckerei vorbeikommen, sehen beide aus dem Fenster.

Wir sehen, wie MENK LILLIAN vor der Bäckerei begrüßt und die Schürze umbindet. LILLIANS Blick schweift dabei wie zufällig zum Bus und in ROBERTS Richtung.

ROBERT starrt wie gelähmt zurück.

LILLIANS verschwindet mit MENK im Laden.

Der Bus fährt weiter. Zufrieden wendet sich PFEFFER an ROBERT.

PFEFFER

(stolz) Der letzte Job, den ich
vermitteln konnte.

ROBERT ist perplex.

PFEFFER

Sie wollte unbedingt zu einem
jungen Mann.

ROBERT

(verstört) Zu mir!

PFEFFER kramt Lillians Flöte hervor.

PFEFFER

(erfreut) Dafür gab sie mir die
Flöte.

PFEFFER

Aber ich denke eher, sie nutzt aus,
dass er gefeuert wurde.

ROBERT ist fassungslos.

PFEFFER

(ff) Die Welt ist für Märchen nicht
mehr eingerichtet.

ROBERT konsterniert.

28. INNEN - Backstube

TAG

MENK telefoniert aufgeregt, begleitet von lautem Gepolter.

MENK

(enttäuscht) Sie ist nicht
verwendbar.

LILLIAN bewirft MENK mit Brot und demoliert die Einrichtung.

29. INNEN - Bus

TAG

PFEFFER spielt Flöte (klingt falsch), während ROBERT mit seinen Gedanken weit fort ist. Plötzlich hält der Bus an. Die Fahrgäste sind verwirrt. ROBERT erspäht draußen sein Fahrrad, an einem Laternenpfahl lehnd. Plötzlich nimmt BLÜMEL schräg vor ROBERT und PFEFFER platz (ein rotes Abzeichen am Revers). Beide sehen sich ungläubig an, während der Bus die Fahrt fortsetzt.

EPILOG:

LANGE ÜBERBLENDUNG

30. AUSSEN - Ostchina/Reisfeld

TAG

Eine mehrköpfige Gruppe chinesischer Bauern pflanzt in flachem Wasser Reis an. Wir erkennen ROBERT im Vordergrund. Er richtet sich auf und streckt sich. Ganz weit hinten richtet sich eine Frau auf, es ist LILLIAN. Sie winkt ROBERT zu.

Auf einem beistehenden Anhänger sitzen die uns bekannten Musiker. Sie tragen chinesische Masken und spielen pantomimisch ohne Instrumente, nur mit Mundlauten, mehrere Takte aus Mozarts ZAUBERFLÖTE.

MUSIK SETZT SICH FORT

31. AUSSEN - Arabische Emirate/Steinofen

TAG

ROBERT fischt Fladenbrote aus einem Erdloch. LILLIAN hockt neben ihm und knetet Teig. Im Hintergrund singen wieder die Musiker, diesmal als verkleidete Araber.

MUSIK SETZT SICH FORT

32. INNEN - Fabrikhalle

TAG

Gabelstapler fahren Paletten mit Kisten umher. An einer Maschine fertigen ROBERT und LILLIAN die Abzeichen für Arbeitslose an. LILLIAN zieht einen Kranz aus Abzeichen unter dem Tisch hervor, den sie ROBERT auf den Kopf setzt.

ENDE

SCHWARZBLENDE